

An die  
Landrätin des Kreises Kleve  
Frau Silke Gorißen

im Hause

Kleve, den 31.03.2021

## **Antrag zum Kreishaushalt 2021: ÖPNV-Offensive für den Kreis Kleve**

Sehr geehrte Frau Landrätin,

wir bitten Sie, folgenden Antrag dem Kreisausschuss in seiner nächsten Sitzung am 15.04.2021, und dem Kreistag in seiner nächsten Sitzung am 29.04.2021 zur Beratung und Beschlussfassung im Rahmen der Haushaltsberatungen 2021/2022 vorzulegen.

### **ÖPNV-Offensive für den Kreis Kleve**

1. Die Verwaltung wird beauftragt eine Überarbeitung des Nahverkehrsplans für den Kreis Kleve unter Sicherstellung, der folgenden Ziele für eine Beschlussfassung im Laufe des Jahres 2021 vorzubereiten. Zur externen Unterstützung durch Fachbüros und der Vergabe von Verkehrsgutachten werden dafür 50.000€ in den Haushalt eingestellt.  
Konkret sind folgende Ziele bei der Fortschreibung zu berücksichtigen:
  - a. Ausweitung der jährlich gefahrenen Buskilometer um 50% zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Schrittweise Erhöhung der gefahrenen Buskilometer um weitere 50% bis zum Jahr 2030.
  - b. Sicherstellung eines stündlichen Anschlusses aller Kommunen zwischen 6 und 22 Uhr an einen Bahnhof sowie in die benachbarte Kommune mit der höchsten Pendlerverflechtung.
  - c. Die Stadtzentren aller 16 Kommunen sind mit maximal zwei Umstiegen miteinander verbunden. Alle anderen Haltestellen sind überwiegend mit drei und maximal mit vier Umstiegen miteinander verbunden.

- d. Es ist eine erkennbare Trennung von Gemeindelinien, überregionalen Linien und Schnellbuslinien einzuführen, die unterschiedliche Standards und Durchschnittsgeschwindigkeiten aufweisen.
2. Es sind 400.000€ zur Ko-Finanzierung von bis zu drei Schnellbuslinien in Kooperation mit dem VRR in den Haushalt 2021 und 800.000€ in den Folgejahren einzustellen. Diese sind explizit nicht Teil der ÖPNV-Umlage.
3. Für ein On-Demand-Angebot sind für das Jahr 2021 Planungs- und Beratungskosten in Höhe von 20.000€ einzustellen. Für das Jahr 2022 sind 200.000€ zur Umsetzung eines noch näher zu definierendem On-Demand-Angebot einzustellen

## **Begründung**

Eine Überarbeitung bzw. Fortschreibung des am 15.03.2018 beschlossenen Nahverkehrsplans ist aus mehreren Gründen angebracht. Der wichtigste Grund ist der in diesem Antrag formulierte Wunsch der Politik das Leistungsangebot im ÖPNV deutlich zu erhöhen. Zudem ergibt sich durch das geplante On-Demand-Angebot und die Überlegungen des VRRs in den Bereich Schnellbusverkehre einzusteigen weiterer Anpassungsbedarf.

Das von der Politik vorgegebene Ziel einer Ausweitung der Leistung um 50% mag zunächst überambitioniert erscheinen. Es ist allerdings nur eine Anpassung des Leistungsangebots auf das Niveau des Nachbarkreises Wesels. Dort werden heute bereits ca. 50% mehr Buskilometer pro Einwohner gefahren als im Kreis Kleve.

Durch diese Ausweitung soll ein angemessenes Grundangebot in allen 16 Kommunen des Kreises geschaffen werden, indem Lücken geschlossen, Takte verdichtet und neue Linien etabliert werden.

Der für die Folgejahre bis 2030 angestrebte Ausbau des Angebots um weitere 50% scheint umwelt- und klimapolitisch geboten und soll bereits jetzt bei den Planungen berücksichtigt werden.

Durch die Definierung klarer politischer Ziele und Vorgaben kann die Verwaltung zusammen mit der Expertise aus Verkehrs- und Planungsbüros unter rechtlichen, fachlichen und verkehrlichen Aspekten die besten Änderungen und Ergänzungen für den Nahverkehrsplan identifizieren. Sie bekommt den klaren Auftrag im Rahmen der bestehenden Verträge und Konzessionen sowie darüber hinaus einen zukunftsfähigen Plan zu erstellen, wie das Angebot im Kreis Kleve verbessert werden kann.

Im nächsten Schritt sind dann zusammen mit den Kommunen Finanzierungsfragen und die genaue Umsetzung zu klären. Da die Kommunen im Kreis dank günstiger Ausschreibungsergebnisse heute deutlich weniger für den ÖPNV aufwenden müssen als noch vor einigen Jahren, erwarten wir hier die Bereitschaft nicht nur die Ersparnisse zu re-investieren, sondern im Sinne von Fahrgästen, Klimaschutz und einer Attraktivitätssteigerung des Kreis Kleve darüber hinaus zusätzliche Mittel zur Verfügung zu stellen.

Die vom VRR angestoßene Initiative für neue Schnellbuslinien bietet für den Kreis Kleve die einmalige Chance hochwertige Ergänzungen im ÖPNV-Angebot anteilig durch den VRR bzw. Landesmittel finanziert zu bekommen. Drei der zwölf für eine nähere Untersuchung ausgewählten Strecken liegen (teilweise) im Kreis Kleve. Angesichts begrenzter finanzieller Mittel kann seitens des VRR nur ein

kleiner Teil dieser Linien umgesetzt werden. In dem wir frühzeitig nicht nur unser Interesse bekunden, sondern auch die Bereitschaft erklären uns an der Finanzierung zu beteiligen, erhöhen wir die Chance, neue Schnellbuslinien zum vergünstigten Preis in den Kreis Kleve zu holen. Da frühestens in der 2. Jahreshälfte mit dem Beginn der Umsetzung zu rechnen ist, sind die Ansätze für das Jahr 2021 entsprechend geringer gewählt.

Die drei Linien sind alle Verbindungen zwischen der linksrheinischen Bahnstrecke Kleve-Düsseldorf und der Bahnstrecke Emmerich-Duisburg. Sie sind als direkter Ersatz für fehlende Zugverbindungen konzipiert. Auch heute werden die Zugleistungen im Kreis Kleve nicht von den Kommunen mit Bahnhof getragen, sondern gemeinschaftlich (in diesem Falle vom VRR bzw. dem Land NRW) finanziert. Wenn wir nun neue Linien einführen, die eine Verbesserung für den ganzen Kreis bringen, sollten wir die Kommunen, die direkt an der Strecke liegen, bei der Finanzierung nicht allein lassen, sondern solidarisch als Kreis den verbleibenden Anteil übernehmen.

Zum Thema On-Demand-Verkehre gab es bereits Anträge und Initiativen im zuständigen Ausschuss. Mit diesem Antrag legen wir die finanzielle Grundlage, um zügig die nächsten Schritte gehen zu können. Neben dem so dringend nötigen Ausbau des klassischen ÖPNVs bieten On-Demand-Verkehre die Chance, bisher nicht verkehrlich adäquat erschlossenen Teilen des Kreises ein hochwertiges und zuverlässiges Angebot zu machen.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Mayer,  
Vorsitzender Fraktion Bündnis90/Die Grünen im Kreistag Kleve

Kopie an: FDP-Fraktion, SPD-Fraktion, Gruppe Vereinigung der Freien Wähler, CDU-Fraktion, AfD-Gruppe, KTM Hayduk